

Spree-Athen e.V.

Einladung zur Veranstaltung

„Ernst Bloch: Menschenwürde und Utopie - bedürfen moderne Verfassungen eines Gottesbezugs?“

Prof. Micha Brumlik und Dr. Petra Bahr im Gespräch

Dass Religion auch etwas mit Hoffnung zu tun hat, ist unbestritten und unbestreitbar. Dass *nur* Religion Hoffnung ausdrücken kann, wird demgegenüber zu Recht bestritten. Aber was ist Hoffnung und wie formt sie das menschliche Leben?

Diesen Fragen ist der heute leider etwas in Vergessenheit geratene Philosoph Ernst Bloch (1885 – 1977) ein Leben lang nachgegangen. Sein Hauptwerk „Das Prinzip Hoffnung“ gilt vielen als eine andere Existenzphilosophie – eine Existenzphilosophie, die nicht Furcht und Sorge zu ihren Grundkategorien hat, sondern freudige Erwartung, Hoffnung, die aber nicht mit Zuversicht gleichzusetzen ist.

Seinem Werk und seiner zumal in krisenhaften, utopiefernen Zeiten unverzichtbaren Aktualität widmen sich dialogisch die Theologin Petra Bahr und der Publizist Micha Brumlik.

Prof. Micha Brumlik ist Erziehungswissenschaftler und Publizist. Er hatte eine Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaften an der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt inne, dort war er auch 2000 bis 2005 Leiter des Fritz-Bauer-Instituts, dem Studien- und Dokumentationszentrum für die Geschichte des Holocaust. Heute ist er Seniorprofessor am Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg. Aus der langen Liste seiner Publikationen sei das zuletzt von ihm erschienene Buch erwähnt: „Messianisches Licht und Menschenwürde – Politische Theorien aus Quellen jüdischer Tradition“ (2013)

Dr. Petra Bahr ist evangelische Theologin, sie war jahrelang Kulturbeauftragte der EKD, seit letztem Herbst ist sie in leitender Funktion für die Konrad-Adenauer-Stiftung auf den Gebieten Bürgergesellschaft, Ethik, Gesellschaft und Religion tätig. Aus der langen Liste ihrer Publikation sei ihre erste erwähnt, mit der sie zugleich ihre Dissertation vorgelegt hat: „Darstellung des Undarstellbaren. Religionstheoretische Studien zum Darstellungsbegriff bei A. G. Baumgarten und I. Kant“ (2004)

Mittwoch, den 28. Januar 2015 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23
in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de